

Die Ehrfurcht der glaubenden Kirche vor dem geschriebenen Gotteswort zeigt sich in den wundervollen, kunstvollen Folianten in kostbaren, mit Edelmetallen und Edelsteinen geschmückten Einbänden, die heute in Schatzkammern, Archiven und Bibliotheken sorgsam aufgehoben und gehütet werden. Sie zeigt sich auch heute noch in neuen Prachtausgaben der Heiligen Schrift. Die Ehrfurcht vor dem gesprochenen Wort Gottes beweist sich in Vergangenheit und Gegenwart in Meisterwerken von Kanzeln und Ambo- nen, den Stätten der Verkündigung.

So ist die herrliche Domkanzel in Trier von Meister Hans Ruprecht Hoffmann aus den Jahren 1570-72 (die zum Domfest 1974 in der renovierten Bischofskirche in neuem Glanz erstrahlt) heute wie ehemals eine Augenweide. Gleiches läßt sich vom bronzenen Adler-Ambo in der Trierer Liebfrauenbasilika sagen. Das sind nur zwei Beispiele aus der Fülle künstlerischer Hochleistungen zur Verherrlichung des Wortes Gottes.

Unsere Kanzel

Die Gemeinde St. Maximin darf sich eines wertvollen Geschenkes aus der ehemaligen St. Barbarakirche in der Löhrrstraße zu Koblenz erfreuen, es ist die holzgeschnitzte, barocke Kanzel aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Sie besteht aus drei Bauteilen: Sockelsäule, Kanzel mit vierwinkligem Grundriß und Baldachin-Schalldeckel. Die Sockelsäule mißt 115 cm in der Höhe und an der dicksten Stelle 100 cm im Umfang. Die eigentliche Kanzel hat einen inneren Durchmesser von 100 cm und



Foto: H.G. Melters

einen Abstand vom Kanzelboden bis zur Brüstung von 100 cm und von hier bis zur Unterwand des Schalldeckels von 130 cm. Die oval gerundete Sockelsäule scheint eine spätere Arbeit zu sein, möglicherweise, als die Kanzel ihren Standort aus St. Barbara nach St. Maximin gewechselt hat. Sie ist dem vorhandenen Schnitzwerk angepaßt, wirkt aber bescheidener. Lohnend ist die geruhsame Betrachtung des außenwandigen Kanzelschnitzwerkes, das mit viel Kunstsinngigkeit und Kunstfertigkeit geschaffen ist. Das Rankenwerk der Zierleisten ist vergoldet. Am oberen Ende laufen die Leisten in die Symbole der Evangelisten aus: von links nach rechts 1) Adlergesicht = Johannes; 2) Stiergesicht = Lukas; 3) Löwengesicht = Markus; es fehlt 4) die Leiste mit dem Kopfende Menschengesicht = Matthäus, denn dieses Stück mußte weichen, um die Kanzel an ihrem jetzigen Platz an den Pfeiler anlehnen zu können. Das Mittelfeld der Kanzelfront wird von einer Wappenschnitzerei ausgefüllt, die auf Christus als den König und Herrn des Evangeliums

Die Kanzel von St. Maximin.



und der Evangelisten gedeutet werden kann.

Der Kanzel-Baldachin

Im Baldachin begegnen sich Schönheit und Zweckmäßigkeit: Der Baldachin ist krönen- der Abschluß des ganzen Kunstwerkes und dient als Schalldecke zugleich der Akustik. Ohne diesen Schallfänger und Schalleiter würden die Worte des Predigers unverstanden im Kirchenraum verhallen. Über dem Baldachin thront der Posaunenengel, auch Gerichtengel genannt, der mit starker Gebärde und dynamisch bewegter Körperhaltung seines Amtes waldet, in die Posaune zu stoßen und die tauben Ohren der Hörer aufzuwecken, notfalls aufzuschrecken für das Wort Gottes. Dieses Wort will den Menschen treffen, zu seinem eigenen Segen. Gottes Heilsangebot gilt für den Menschen, solange er lebt, und für die Welt, solange sie besteht.

Kanzel außer Dienst?

Das Wort ‚Kanzel‘ kommt vom lateinischen ‚cancer‘ und bezeichnet einen vergitterten, eingezäunten oder umfriedeten Raum, in der Kirche also einen vom Kirchenraum gesonderten, meist erhöhten, von der Brüstung umhagten Platz für den Prediger. (Vergleiche auch „Kanzlei“ = abgesicherter

Dienstraum für den „Kanzler“; „abkanzeln“ = jemand von der Kanzel oder Kanzlei her mit Strenge „abfertigen“.)

Seit Jahren erfolgen Wortverkündigung und Predigt vom Ambo an der linken Kommunionbank.

Unsere Kanzel außer Dienst? Sie ist ein beredtes Zeugnis für die Ehrfurcht vor Gottes Wort, ja sie selbst ist eine eindrucksvolle Predigt, die zur Ehrfurcht vor und zum Gehorsam gegen Gottes Wort ermahnt. Diese Kanzel ist zudem ein Kunstwert, der erhaltungswürdig ist und auf eine neue Indienstnahme wartet. Sobald die vorher notwendigen Baumaßnahmen an und in der Kirche ausgeführt sind, sollen die Pläne mit der Kanzel und der Altarraumgestaltung verwirklicht werden. Vorbedacht, mit dem Diözesankonservator besprochen, aber noch nicht vorentschieden ist, die Kanzel an den Chorraumpfeiler (Sakristeiseite) zu rücken, ihren Bodenabstand zu verringern und den Baldachin höher anzubringen, damit seine Wucht die Kanzel nicht erdrückt und die Optik nicht stört. Das ganze Kanzelwerk soll farblich in das typische Barock-Weiß-Gold aufgelockert und aufgehellt werden und dadurch schwächer erscheinen. Dann wird die alte-neue Kanzel als Ambo und als Kanzel zugleich der Verkündigung des Wortes und der Erbauung der Gemeinde dienen. Noch ist es ein Wunsch, aber schon eine Möglichkeit, die Wirklichkeit werden kann, wenn wir es alle wollen und alle mithelfen. „Dein Wort, o Herr, ist Licht über meinem Pfad.“

Pastor Anton Nikenich



Hotel - Restaurant

Haus Helene

Bes. Atz-Philippsen

Gepflegte Weine · Gute Küche · Gesellschaftsräume

Koblenz-Pfaffendorf - Sebastianstraße 43 - Telefon 7 33 56

FRANZ SCHNEIDER GmbH & Co KG

Hoch-, Tief-, Stahlbetonbau

KOBLENZ-HORCHHEIM, TELEFON 7 33 84